



## STATEMENT

### Tarifrunde 2013

#### Warnstreiks verschärfen unnötig die Tarifrunde

Die Metallarbeitgeber in der Dortmunder Region verurteilen die Warnstreiks der IG Metall in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie als „unnötige Verschärfung der Tarifrunde“. Der Geschäftsführer des Metallarbeitgeberverbandes Dr. Heinz S. Thieler erklärte am 30. April 2013 in Dortmund, Warnstreiks seien für die Unternehmen angesichts der sensiblen internationalen Wertschöpfungsketten der Metall- und Elektroindustrie ein großes Ärgernis. Es sei schade, dass die Gewerkschaft auf dieses schädliche Ritual aus der Mottenkiste früherer Tarifrunden offenbar immer noch nicht verzichten wolle. „Ich halte das Verhalten der IG Metall für nicht zielführend, zumal wir einen fairen Lösungsvorschlag vorgelegt haben“, sagte Dr. Thieler. 2,3 % mehr Lohn spüren die Beschäftigten merklich im Geldbeutel.

Die IG Metall selbst habe noch vor wenigen Monaten darauf hingewiesen, dass die Metall- und Elektroindustrie sich insgesamt in einer ernsthaften Situation befinde. Es sei zu verhindern, dass Leute entlassen würden, weil diese Jobs auch im nächsten Aufschwung nicht wieder aufgebaut würden. „Diese Sorge der Gewerkschaft ist völlig begründet“, betonte Dr. Thieler. In einem solchen Szenario seien allerdings Arbeitsniederlegungen geradezu ein Anachronismus. Schwierige wirtschaftliche Situationen meistere man am besten mit Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit. Beides sei nur mit harter Arbeit zu erreichen, nicht aber durch einen warnstreikbedingten Stillstand in der Produktion. Dr. Thieler forderte die IG Metall auf, von Arbeitsniederlegungen abzusehen und stattdessen an einer konstruktiven Lösung der Tarifrunde 2013 am Verhandlungstisch mitzuarbeiten.

Dortmund, den 30. April 2013

Unternehmensverband der Metallindustrie  
für Dortmund und Umgebung e.V.